

**«Mit eurer Unterstützung haben wir gelernt, als Bäuerinnen
und Bauern das Recht auf unser Land zu verteidigen.»**

Alfredo, El Guayabo, Kolumbien

Eine PWS-Freiwillige begleitet eine Sitzung der «Unidad para la Atención y Reparación Integral a las Víctimas» in Las Pavas, Magdalena Medio. Die Basisorganisation setzt sich ein für Zugang zur Justiz, Recht auf Wahrheit, Wiedergutmachung und gegen Menschenrechtsverletzungen. Kolumbien.

Foto: Nadine Siegle (PWS)



Ein PWS-Freiwilliger von ACOGUATE begleitet einen Frauenmarsch der Indigenen Maya-Ixhiles in Guatemala.
Foto: Michael Kohli (PWS)

Bewegte Zeiten für Peace Watch Switzerland: Im 10. Jahr unserer Präsenz in Kolumbien hat sich, trotz Fortschritten in der Landfrage in einer von unseren Freiwilligen begleiteten Gemeinschaft, die Sicherheitslage insgesamt verschlechtert.

In **Guatemala** trugen die Wahlen zu erhöhter Konfliktivität bei und in **Honduras** wurde auch PWS selbst Zielscheibe von Drohungen und Diffamierung. Unsere **Palästina/Israel**-Freiwilligen verbringen neu ein Wochenende bei einer jüdischen Kongregation in Haifa – eine höchst bereichernde Erfahrung. Während eines laufenden Strategieprozesses wurde PWS von einer akuten Finanzkrise eingeholt.

Nur dank zahlreicher Zuwendungen konnte eine Insolvenz abgewendet werden. Um PWS nachhaltig sanieren zu können, wird das Guatemala-Projekt ab 2020 für zwei Jahre der in Genf basierten Freiwilligen-Organisation Km207 übergeben, Mitte 2020 steigt PWS aus **Kolumbien** aus. Zudem waren die Abgänge unserer Geschäftsleiterin und langjährigen Mitarbeiterin Yvonne Joos sowie des Co-Präsidenten Matthias Boss und Vorstandmitglieds Regula Gattiker zu verkraften. Mit der Übergabe des Guatemala-Projekts verliert PWS auch Magali Grossenbacher. Im Zuge dieses Prozesses konnte PWS neue Vorstandsmitglieder gewinnen und wir blicken wieder zuversichtlicher ins 2020.

Peter Schneider, Co-Präsident



Von PWS begleitete honduranische Menschenrechtsverteidigerinnen geben Interviews für die Lokalradios Fréquence Banane in Genf und RaBe in Bern. Foto: PWS

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

PWS und zurückgekehrte Einsatzleistende haben erneut vielfältige öffentliche Beiträge geleistet. Höhepunkte bildeten u.a. die Teilnahme an der Geneva Peace Week, wo PWS zusammen mit PBI, Caritas und Gästen aus Kolumbien, über Herausforderungen und Umsetzung des Friedensabkommens diskutierte; der Landrechtskampf von Indigenen in Guatemala thematisierte PWS im November in Genf - zusammen mit der Plataforma Internacional contra la Impunidad, Km207 und weiteren NGOs; über die Situation in Hebron berichtete eine ehemalige EA aus Palästina/Israel am 1. Mai in Zürich. 2019 wurde die neu gestaltete PWS-Webseite aufgeschaltet und die Suche nach Freiwilligen erfolgte verstärkt auch über soziale Netzwerke.

Training

Mit den Vorbereitungstrainings gewährleistet PWS, dass die Menschenrechtsbeobachter*innen mit gutem Know-How und mit hilfreichen Werkzeugen in den Einsatz gehen. 2019 fanden vier Trainings statt, zwei für einen Einsatz in Palästina/Israel und zwei für einen Einsatz in Lateinamerika, mit gesamthaft 30 Teilnehmenden. Für das EAPPI-Training wurde Antisemitismus erneut als Thema aufgenommen, angesichts der Zunahme von antisemitisch motivierten Angriffen in Europa sowie von Antisemitismus-Anschuldigungen gegenüber Friedensaktivist*innen. Die Freiwilligen setzen sich im Training neu auch mit dem Thema Privilegien auseinander, mit dem Ziel, dass sie sich vor Ort bewusst sind, welche eigene Privilegien sie haben und was für Auswirkungen diese auf die Teamdynamik und auf ihre Arbeit mit der lokalen Bevölkerung haben können.

Vorstand

Peter Schneider IT-Spezialist der Sozialwerke Pfarrer Sieber, Zürich (Co-Präsident bis Dezember 2019)

Matthias Boss Chief Operating Officer bei swisspeace, Zürich (Co-Präsident und Vorstandsmitglied bis Dezember 2019)

Karl Heuberger Programmbeauftragter Entwicklungszusammenarbeit, Zürich (Interimspräsident ab Dezember 2019)

Anna Leissing Head of the Swiss Platform for Peacebuilding KOFF bei swisspeace, Bern

Regula Gattiker Senior Advisor Conflict Transformation bei Helvetas Swiss Intercooperation, Zürich (bis Dezember 2019)

Aurora García Projektkoordinatorin beim Solifonds, Basel

Team

Yvonne Joos Geschäftsleitung und Öffentlichkeitsarbeit (bis Oktober 2019)

Magali Grossenbacher Romandie, Koordination Guatemala (bis Dezember 2019) und Co-Koordination Palästina/Israel

Caroline Ritter Koordination Kolumbien

Sarah Slan Koordination Palästina /Israel

Marianne Widmer Koordination Honduras

Verena Trindler Buchhaltung & Administration

Seraina Caviezel Fundraising

Andrea Zimmermann Assistentin für Fundraising und Kommunikation



«Dieser Einsatz hat mir ermöglicht, Menschen zu begleiten, die sich täglich und mit beachtenswerter Entschlossenheit in einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld für die Menschenrechte einsetzen. Die Menschenrechtsverteidiger*innen zeigten sich äusserst dankbar für die internationale Präsenz, die ihnen erlaubt, ihr Engagement weiterzuführen.»

Emmanuel Bondy, Guatemala 2019



«Durch unsere Präsenz unterstützen wir physisch und moralisch den mutigen Kampf der Zivilbevölkerung für ihre Rechte in Sachen Umwelt, Lebensgrundlagen, Menschenrechte und verfassungsmässige Rechte. Dabei teilen wir den Alltag und die Sorgen der Menschen vor Ort; das ist sehr schön und berührend.»

Isabel Lügstenmann, Honduras 2019

Guatemala

2018 war ein schwieriges Jahr: Staatskrisen, gravierende Menschenrechtssituation und Konflikte im Projekt. Trotzdem wurden 280 Personen in zwölf Departementen begleitet.

Seit Jahren verlangen Überlebende im sog. Genozidprozess juristische Gerechtigkeit. Im September wurde das Urteil gefällt. Es stellte nach 2013 erneut fest, dass ein Völkermord an den Maya-Ixiles begangen worden war, verurteilte aber keine Schuldigen. ACOGUATE/PWS begleitete die ZeugInnen während der Prozesse. Indigene Gemeinschaften, die bereits im Bürgerkrieg verfolgt wurden, gehören noch immer zu den verletzlichsten Bevölkerungsgruppen im Land. Dies zeigte sich drastisch im Frühling/Sommer, als innerhalb dreier Monate acht LandrechtsverteidigerInnen ermordet wurden. Nebst diesem schwierigen Kontext hatte unsere Partnerorganisation ACOGUATE mit internen Konflikten zu kämpfen. Mit einer externen Beratung im Herbst wurden die strukturellen Ursachen angegangen, so dass das Projekt gestärkt und voller Tatendrang ins neue Jahr blickt. Fünf Freiwillige waren insgesamt während 15 Monaten im Einsatz

Honduras

Im zweiten Projektjahr 2019 hat die Arbeit des PWS-Projekts ACO-H in Honduras weiter an Profil gewonnen.

In fünf Gemeinschaften und mehreren Basisorganisationen ist PWS regelmässig präsent. Die Begleitarbeit ist auf ihre Bedürfnisse eingestellt. Leider wird PWS auch von Akteuren wahrgenommen, die ihre Megaprojekte realisieren wollen. Diese haben PWS in Honduras mehrmals angegriffen und diffamiert. Mit Stellungnahmen, rechtlichen Schritten und in einer von der DEZA moderierten Aussprache musste PWS Honduras sich um Richtigstellung bemühen. Trotzdem haben sich unsere Freiwilligen nicht entmutigen lassen. Sie fühlen sich von der honduranischen PWS-Equipe, der Einbettung in das HEKS-Landesprogramm Honduras und dank der internationalen Vernetzung getragen; ihr Umgang mit belastenden Situationen, die sie bei den Menschen antreffen, ist gradlinig und professionell. 2019 haben wir neben internationalen Acos auch honduranische Freiwillige in die Begleitteams integriert. Diese Erfahrung hat bei allen Beteiligten durchwegs positive Resultate gebracht. 2019 haben neun Freiwillige insgesamt 42 Einsatzmonate geleistet.



Foto: PWS



«Während des Einsatzes habe ich gemerkt, dass es unmöglich ist, Ungerechtigkeiten zu stoppen. Viel wichtiger ist es, den Menschen, die unter diesen leiden, Rückhalt zu geben. Ihnen zu zeigen, dass jemand vor Ort ist, der auch in schwierigen Momenten für ihre Rechte einsteht, während sich der Staat aus der Verantwortung zieht.»

Hannah Elías, Kolumbien 2019

Kolumbien

Drei Jahre nach Unterzeichnung des Friedensabkommens ist der kolumbianische Staat mit der Umsetzung der versprochenen rechtsstaatlichen Mechanismen im Rückstand.

Der kolumbianische Staat ist von den Lebensrealitäten in ländlichen Gebieten weit entfernt. Das System für Wahrheit, Gerechtigkeit, Entschädigung und Nichtwiederholung (SIVJRNR) ist durch seine hohe Komplexität für bäuerliche Gemeinschaften fast unerreichbar. 2019 lehnte es die Entrichtung einer Wiedergutmachung an eine von PWS begleitete Gemeinschaft ab - Las Pavas. Trotzdem wurden 2019 bestimmte rechtsstaatliche Mechanismen implementiert; ehemalige FARC-Kämpfer konnten eine eigene Partei gründen und damit am politischen Leben teilhaben. Doch das schleppende Entwicklungstempo stösst die Menschen erneut in Hoffnungslosigkeit. Die Folgen sind die Rückkehr zu Waffen, die Erstarkung von paramilitärischen Gruppen und eine große Unsicherheit für soziale Führungspersonen. Das Jahr 2019 endet mit fast einem Monat friedlicher, teilweise sogar festlicher Protestbewegung gegen die Trägheit des Staates. Für PWS waren 2019 sechs Beobachterinnen während insgesamt 23 Monaten im Einsatz.

Veranstaltungen, Daten und Infos finden Sie auf unserer Website www.peacewatch.ch und den Blogs peacewatch.blog und eappiswitzerland.wordpress.com.



«Die Arbeit als EA ist wichtig, weil wir Menschen begleiten, die in ihrem Alltag unter konstanten Menschenrechtsverletzungen leiden. Schon durch unsere Präsenz lassen wir sie mit ihrem Leiden nicht alleine.»

Alessio Barras, Palästina/Israel 2019

Palästina/Israel

Die Situation in Palästina/Israel spitzte sich 2019 weiterhin zu und brachte für beide Seiten grosse Unsicherheiten mit sich.

Zwei Parlamentswahlen führten 2019 in Israel zu keiner Regierungsbildung. Premierminister Netanyahu sprach davon, im Falle eines Wahlsieges, das Jordantal im besetzten Westjordanland zu annektieren. Auch wurde das Mandat der internationalen Beobachtermission in Hebron (TIPH) nach über 20 Jahren von Netanyahu nicht mehr verlängert. Die Anzahl Hauszerstörungen, besonders in Ostjerusalem, ist rasant angestiegen. Das Ökumenische Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI) blieb jedoch standhaft und erweiterte das Team im Jerusalem-Büro mit einem Security Officer. Zudem verbringen die Schweizer Freiwilligen neu ein Wochenende in Haifa. Dort werden sie für ein Shabbat-Essen bei einer jüdischen Familie eingeladen und führen rege Diskussionen mit Gemeindegliedern und jungen Israelis. 2019 waren insgesamt acht Schweizer Freiwillige während 17 Monaten für EAPPI im Einsatz und haben die Menschen in der Verteidigung ihrer Rechte gestärkt.



Foto: PWS

Finanzbericht

Bilanz 2019

per 31. Dezember

	2019	2018
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	177'848	98'644
Übrige kurzfristige Forderungen	2'493	
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'076	15'766
Total Umlaufvermögen	191'417	114'410
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot	2'381	2'381
Sachanlagen	1'893	2'102
Total Anlagevermögen	4'274	4'483
Total Aktiven	195'691	118'893
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'332	4'380
Vorauszahlungen	77'350	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	824	1'807
Passive Rechnungsabgrenzung	1'851	2'738
Total Fremdkapital	81'357	8'925
Fonds mit einschränkender Zweckbindung (1)		
Palästina/Israel	11'124	20'680
Guatemala		22'743
Kolumbien	27'712	26'915
Honduras	11'537	5'193
Lateinamerika Fonds	33'699	
Total Fondskapital	84'072	75'531
Organisationskapital		
Frei verfügbares Kapital	34'436	41'027
Jahresergebnis	-4'173	-6'592
Total Organisationskapital	30'263	34'436
Total Passiven	195'691	118'893

Anmerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung 2019

1) Fondsveränderungen

Zuwendungen mit Projektbindung sowie direkte Projektaufwendungen werden nach dem Bruttoprinzip über die Fonds gebucht. Mit Beschluss des Vorstands wurde ein neuer Fonds Lateinamerika eingerichtet.

2) Beitrag von HEKS an die Lateinamerikaprojekte

HEKS beteiligte sich mit 43'753 Franken am Projekt Honduras und mit 9'000 am Projekt Kolumbien. Zusätzlich leistete HEKS einen Beitrag von 44'000 Franken, der via die Partnerorganisation von PWS in Kolumbien (PAS) abgewickelt wurde.

3) Beitrag von HEKS an EAPPI

HEKS finanziert im Leistungsauftrag mit PWS rund die Hälfte des jährlichen PWS-Aufwands für das Projekt EAPPI in Palästina/Israel. Im Jahr 2019 wurden 70'000 Franken überwiesen.

4) Ausbildungs- und Reisekosten Freiwillige

Die Freiwilligen zahlen für die Trainings je 700 Franken für EAPPI und 400 Franken für die Lateinamerikaprojekte. Trainingsteilnehmende ausländischer Entscheiderorganisationen für EAPPI zahlen mit 1'250 Franken einen höheren Beitrag. Die Kosten von 1'200 Franken pro Einsatz in Palästina/Israel werden von den Freiwilligen vor der Ausreise an PWS überwiesen.

5) Projekt- und Verwaltungsaufwand

Enthält auch Personalkosten, Einsatzkosten der Freiwilligen sowie Infrastrukturkosten des Projekts ACO-H in Honduras.

6) Beiträge an Einsätze der Freiwilligen

Das sind Beiträge an die effektiven Einsatzkosten von Freiwilligen, die nicht über das Projekt selber ausgezahlt oder finanziert werden.

7) Beiträge an Partnerorganisationen

PWS zahlte 41'500 Franken an ACOGUATE in Guatemala.

Erfolgsrechnung 2019

per 31. Dezember

	2019	2018
	CHF	CHF
ERTRAG		
Spenden und Beiträge		
Mitgliederbeiträge	11'205	11'235
Spenden von Personen und Firmen	86'300	46'752
Stiftungen	66'000	90'500
Kantone und Gemeinden	73'700	67'000
Eidgenossenschaft DEZA, Honduras	8'200	
Reformierte Kirchen	107'450	104'687
Katholische Kirchen	33'907	25'688
HEKS Lateinamerika (2)	52'753	52'071
HEKS EAPPI (3)	70'000	70'000
Total Spenden und Beiträge	509'515	467'933
Eträge aus Leistungen		
Beiträge Freiwillige an Ausbildung und Reise (4)	28'497	41'894
Total Erträge aus Leistungen	28'497	41'894
Total Ertrag	538'012	509'827
AUFWAND		
Projekt- und Verwaltungsaufwand (5)		
Personalaufwand	356'267	354'481
Miete, Infrastruktur, Informatik	47'632	43'998
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	17'797	22'127
Koordinationsreisen PWS und Einsatztransport Honduras	10'031	6'019
Ausbildung und Nachbereitung Freiwillige	29'820	30'819
Beiträge an Einsätze der Freiwilligen (6)	21'183	14'903
Beiträge an Partnerorganisationen und Projekte vor Ort (7)	41'500	45'350
Büromaterial, Telefon, Porti	5'571	5'900
Übriger Betriebsaufwand (Verein)	3'634	4'114
Abschreibungen	210	230
Total Projekt- und Verwaltungsaufwand	533'645	527'941
Betriebsergebnis	4'367	-18'114
Finanzergebnis		
Finanzerfolg	0	0
Total Finanzergebnis	0	0
Jahresergebnis vor Fondsveränderung	4'367	-18'114
Fondsveränderung (1)		
Fondszuweisungen	-453'590	-455'709
Fondsverwendungen	445'050	467'231
Total Fondsveränderung	-8'540	11'522
Jahresergebnis nach Fondsveränderung	-4'173	-6'592

Danke!

Spenden und Beiträge 2019

Das Echo auf einen dringenden Spendenaufruf im September an Mitgliedern und Spender*innen sowie an Geberinstitutionen war enorm und überwältigend. Vielen herzlichen Dank! Damit konnte die Zahlungsunfähigkeit von PWS auf Ende 2019 abgewendet werden. Die Menschenrechtsarbeit von PWS geht weiter. Jeder Beitrag zählt!

Folgende Institutionen haben einen Beitrag von über 500 Franken gespendet:

Schweizer NGOs

- Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)

Stiftungen

- ANNE FRANK Fonds • Berti Wicke-Stiftung
- EBNET-Stiftung • Evangelische Frauen Schweiz
- Fondation Smartpeace • Maya Behn-Eschenburg

Stiftung/PASO Global • Stiftung Corymbo • Stiftung SoliWerk • Stiftung Temperatio

Öffentliche Hand

- DEZA/Koordinationsbüro Honduras
- Commune de Plan-les-Ouates
- Einwohnergemeinde Baar
- Kanton Aargau
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Nidwalden
- Kanton Schaffhausen
- Republik und Kanton Genf

Reformierte Kirchgemeinden

- Andelfingen • Belp • Binningen-Bottmingen • Bremgarten-Mutschellen • Dürnten-Tann • Gesamtkirche der Stadt Bern • Grüningen • Heimberg • Hettlingen
- Langnau i. E. • Münsingen • Ostermundigen
 - Radelfingen • Rapperswil-Jona • Schwarzenburg
 - Stäfa/Ürlikon • Stettlen • Thal-Lutzenberg • Utzenstorf
 - Uznach und Umgebung • Wil SG • Winterthur-Seen
 - Worb • Zofingen • Zollikon • Zürich • Zürich KK 1

• Zürich KK 3 • Zürich KK 6 • Zürich KK 7+8 • Zürich Witikon

Römisch-katholische Pfarr- und Kirchgemeinden

- Maria Lourdes Zürich • Guthirt Ostermundigen • Lyss
- St. Nikolaus Wil SG • Wallfahrtsrektorat Dreibrünnen, Wil SG • Winterthur

Kantonale Kirchen

- Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Schaffhausen
- Reformierte Kirche Kanton St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Zug
- Synodalverband der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Internationale Organisationen

- Trocaire-Honduras

Firmen

- Guenat SA, Montre Valgine • Kernen Resource
- Locher Consulting GmbH Management AG • up and go AG



Peace Watch Switzerland ist auf Ihre Spende angewiesen, um die Menschenrechtsarbeit in Honduras, Kolumbien und Palästina/Israel realisieren zu können. Danke für Ihre Unterstützung.

PC 87-356427-6 / IBAN CH12 0900 0000 8735 6427 6